

Herwig Duschek, 11. 3. 2012

www.gralsmacht.com

858. Artikel zu den Zeitereignissen

Die Apokalypse des Johannes, Prophezeiungen & Seher (4)

(Zu Erinnerung: Heute vor einem Jahr [und die Tage danach] erfolgte die „Zündung der dritten Atombombe“ auf Japan¹. Heute vor 3 Jahren geschah das okkulte Verbrechen von Winnenden/Wendlingen [„Amoklauf“]². Heute vor 8 Jahren wurde ein staatsterroristischer Anschlag auf Züge in Madrid verübt³. Ich schließe an Artikel 857 an.)

Ausführlich erzählt die Legenda Aurea von Johannes' Wirksamkeit in Kleinasien, wo er im Artemis-Tempel in Ephesus nicht opfern wollte. Aristodemus, der Oberpriester des Tempels, wollte nach Unruhen – die Goldschmiede fürchteten Verluste beim Verkauf ihrer Diana-Amulette – Johannes veranlassen, doch zu opfern, andernfalls müsse er das Gift trinken, an dem zwei Verbrecher vor seinen Augen schon gestorben waren. Johannes schlug das Kreuz über dem Kelch, das Gift entwich als Schlange (s.u.), er trank ohne zu sterben, warf seinen Mantel auf die Verbrecher und diese erwachten zum Leben, worauf Aristodemus sich bekehrte⁴.



(Hans Memling, *Johannes*)

¹ Siehe Artikel 530-552, 554/555, 559-563 und 565-571

² Siehe Artikel 1-12, 14, 18, 22, 24, 26-28, 32, 33, 35-37, 39-44, 46, 53, 55, 77, 108-110

³ Siehe Artikel 547 (S. 3), 847 (S. 7)

⁴ <http://www.heiligenlexikon.de/BiographienJ/Johannes.htm>

Johannes wurde dann nach den legendarischen Berichten im Jahr 95 – es war die Zeit Verfolgung unter Kaiser Domitian – doch noch ergriffen und nach Rom gebracht. An der Porta Latina soll er das Martyrium im Ölkessel (s.u.) erlitten haben, aber das Öl verwandelte sich in ein erfrischendes Bad, er entstieg unversehrt und wurde auf die Insel Patmos verbannt, wo er demnach das Buch der „Offenbarung“ schrieb.



(Johannes` Martyrium im Ölkessel [li: Albrecht Dürer, re: Stephan Lochner, aus *Apostelmartyrien*⁵])

Nach dem Tod Domitians konnte er nach Ephesus zurückkehren, wo er mit großen Ehren empfangen wurde und sein Evangelium schrieb. Er erweckte die ihm entgegen getragene, soeben verstorbene Drusiana (s.u.). Nach seiner letzten Predigt unter dem Motto „Kindlein, liebet euch untereinander“ stieg Johannes vor aller Augen in das neben dem Altar vorbereitete Grab und starb (bewußt) in großer Lichterscheinung; noch aus dem Grab segnete er seine Diakone⁶.

Ältestes Zeugnis der Verehrung Johannes' ist die um 200 über seinem Grab in Ephesus errichtete und ihm geweihte Kirche, die Mitte des 6. Jahrhunderts durch Kaiser Justinian I. zur Basilika (s.u.) ausgebaut wurde⁷.

⁵ Städel in Frankfurt

⁶ Johannes wurde um die 100 Jahre alt und starb eines natürlichen Todes (vgl. Johannes Hemleben, *Evangelist Johannes*, [u.a.] Zeittafel, rororo, 1979)

⁷ <http://www.heiligenlexikon.de/BiographienJ/Johannes.htm>



(Filippo Lippi, *Johannes erweckt Drusiana zum Leben*)



(Grab des Johannes bzw. Reste der Johannes-Basilika in Ephesus)

Ich beginne nun mit den Inhalten der Offenbarung des Johannes, der Apokalypse⁸:

(1.1-8) Dies ist die Wesens-Enthüllung Jesu Christi, die der Vatergott ihm gegeben hat, um denen, die ihm dienen wollen, zu zeigen, was in der Zukunft geschehen soll und was mit schnellen Schritten näher kommt. Er hat diese Offenbarung in Bildworte gebracht und durch seinen Engel an seinen Diener Johannes gesandt; und so spricht dieser als Zeuge des göttlichen Weltenwortes und des Zeugenschicksals Jesu Christi aus, was er selber geschaut hat. Selig derjenige, der die prophetischen Worte zu lesen, und diejenigen, die sie zu hören verstehen, und alle, die das, was in diesem Buche steht, in ihre Seele aufnehmen. Denn die Zeit drängt!

⁸ In der Übersetzung von Emil Bock, Urachhaus 1983

Johannes an die sieben Gemeinden in Asien: Gnade und Friede mögen euch zuteil werden von dem, der ist und der war und der kommt, und von den sieben Schöpfergeistern vor seinem Thron, und von Jesus Christus.

Durch seine Zeugenschaft ist er das Urbild des Glaubens, er ist der Erstgeborene aus dem Reiche des Todes, er ist der Führergeist der Könige auf Erden. Er hat sich uns in Liebe zugewandt und durch seines Blutes Kraft den Bann der Sünde gelöst, der auf uns lag. Er hat uns in die wahre Königswürde eingesetzt und uns zu Priestern gemacht vor dem göttlichen Weltengrunde, seinem Vater.

Ihm gehört alles Geisteslicht und alle Seelenkraft von einem Äon zum andern. Amen.

Siehe, er kommt im Wolkensein. Alle Augen sollen ihn schauen, auch die Augen derer, die ihn durchstoßen haben⁹. Alle Geschlechterfolgen auf der Erde werden wehklagen um ihn. Ja, Amen.

*Ich bin das Alpha und das Omega,
so spricht der Herr, unser Gott,
der ist und der war und der kommt,
der Gebieter des Alls.*

* * *

Rudolf Steiner sagte 1924 einleitend über die *Johannes-Apokalypse* und über das *Alpha & Omega*¹⁰:

Die Impulse der alten Mysterien haben ja göttliche Substanzen und göttliche Kräfte in voller Realität auf der Erde entfaltet. Die Menschheit mußte sich so entwickeln, daß eine Zeit kam, in der sie sich mehr oder weniger selbst überlassen war, und daß in dieser Zeit die göttlichen Substanzen und Kräfte nicht unmittelbar durch die Menschen auf der Erde wirken konnten.

Die Kräfte, die in dieser Zwischenzeit menschlicher Entwicklung durch die Erdenmenschheit gegangen sind, sind erschöpft. Und das ist vielleicht die allerbedeutsamste, wenn auch nicht die höchste, so doch eine wichtige und tief einschneidende okkulte Wahrheit, daß die Kräfte, die ohne die Mysterien innerhalb der Menschheitsevolution wirksam werden durften, erschöpft sind, und daß die Menschheitsevolution nicht weitergeht, wenn nicht wieder Mysterienkräfte in sie einziehen ...

Aber so wie es Naturgesetze gibt, die für die Zeit gelten, so gibt es urewige Gesetze, die aber die menschliche Freiheit durchaus nicht beeinträchtigen; und unter diesen urewigen Gesetzen sind auch solche, welche sich auf den Verkehr der Götter mit den Menschen beziehen. Diese urewigen Gesetze kamen namentlich damals in Betracht, als in den heiligen Mysterien der menschlichen Urzeit die Götter selbst mit den Menschen verkehrten, und als alles, was menschliche Unterweisung war, sich abspielte zwischen den göttlichen Lehrern und den Menschen selbst...

Und¹¹: *Derjenige, der sich zum Priester gemacht fühlte durch den Christus Jesus selber, der Verfasser der Apokalypse, die uns beschäftigen soll, er fühlte gewissermaßen als der erste,*

⁹ Dies beschreibt die allgemeine Christus-Schau am 4. Tag nach den 3 Tagen Finsternis am Ende des 3. Weltkrieges (siehe Artikel 827)

¹⁰ GA 346, 5. 9. 1924, S. 17-22, Ausgabe 2001

¹¹ GA 346, 6. 9. 1924, S. 40-42, Ausgabe 2001

was nachher kaum je oder wenigstens nur von sehr wenigen wiedererlebt worden ist; er fühlte das Aufgehen des apokalyptischen Inhaltes in dem eigenen Ich. Denn der astralische Leib war es, der das Echo in sich aufnahm, von dem ich gesprochen habe, wo der Gott das Apokalyptische gab als Gegengabe gegenüber dem Worte.

Derjenige, der die Apokalypse des Johannes verfaßt hat, der fühlte sein vollbewußtes Ich eins mit jenem Inhalt, den er niedergelegt hat in der Apokalypse. Das war so, daß gerade aus dem längst verglommenen Opferdienst von Ephesus aus inspirierende Anregung kam für den von Christus Jesus selber sich gesalbt fühlenden Priester, den Verfasser der Apokalypse, so daß er sich fühlte wie in einem fortwährenden Zelebrieren der uralt heiligen Weihehandlung. Er fühlte, wie dieses völlige Erfülltsein des Ich mit dem Sinn der Weihehandlung nun auch ein völliges Erfülltsein mit dem Inhalt des Apokalyptischen war.



(Memling, Johannes empfängt die Offenbarung [unterer u. oberer Teil; Seitenflügel des Katharinenaltars])

So ist die Apokalypse so aus Johannes herausgesprochen, wie eigentlich im gewöhnlichen Bewußtsein einzig das Wörtchen «Ich» herausgesprochen wird aus dem Menschen. Wenn der Mensch «Ich» sagt, spricht er sein Inneres aus in diesen wenigen Lauten. Es kann nichts anderes damit gemeint sein als die eine, individuelle menschliche Wesenheit. Aber dieses eine enthält einen reichen Inhalt. Und ein reicher Inhalt ist der Inhalt der Apokalypse ...

Und¹²: Zwar ist die Apokalypse einmal vorliegend, aber diese Apokalypse, indem ich sie auf mich wirken lasse, wird in jedem ihrer Bilder, in jeder Imagination, eins mit meinem eigenen Ich. – Und es kommt dann der Augenblick, wo diese Apokalypse nicht nur eigene Erfahrung, sondern eigenes Erzeugnis des menschlichen Ichs sein kann. Wir müssen nur versuchen, an die Apokalypse in einem anthroposophischen Sinn heranzutreten. Einen anderen Zugang zu ihr gibt es heute nicht....

Das ist Alpha: Der in Verwunderung lebende Wärmemensch, der Saturnmensch. Und das erste, was der Mensch als Welt, als das Gehäuse der Welt empfand, die Haut, das ist Beta,

¹² GA 346, 7. 9. 1924, S. 45-57, Ausgabe 2001

das Haus, dieses Haus des Menschen. Der Mensch in seinem Haus, in seinem Tempel. Und das Haus war das erste, was der Mensch von der Welt bekommen hat; die Haut – Beta.

Und gehen wir so durch das Alphabet, so gehen wir damit durch die Welt. Indem der Mensch alles, was Welt ist, nach und nach aufnimmt und mit seinem ganzen Wesen vereint, bis er der-einst auf dem Vulkan¹³ den ganzen Umfang der Welt, dieses ganze große All, zu dem er gehört, mit sich vereinigt haben wird, da wird er derjenige sein, der er war im Beginn der Saturnentwicklung und die ganze Welt. Er wird sein Alpha und Omega, der Mensch, und in ihm alles vereinigt, was Welt ist. Mit dem «Ich bin das Alpha und das Omega» der Apokalypse des Johannes haben wir das bezeichnet, was der Mensch sein wird am Ende der Vulkanzeit. Am Ende der Vulkanentwicklung wird auch der Mensch sagen dürfen: Ich bin das Alpha und das Omega.

Schauen wir von dem aus, was wir uns vorgestellt haben als Anfang, Mitte und Ende der Menschheitsevolution, zu dem Mysterium von Golgatha. Wir haben jene Wesenheit, die in Jesus sich verkörperte durch das Mysterium von Golgatha, ungefähr in der halben Weltzeit der menschlichen Entwicklung auf dem Standort in der Weltenevolution, auf dem der Mensch am Ende der Vulkanentwicklung sein wird. Wir haben da die Wesenheit als Gott, die der Mensch als Mensch am Ende der Vulkanentwicklung sein wird.

Worin besteht das Gott-Sein gegenüber dem Menschsein? Das Gott-Sein gegenüber dem Menschsein besteht darin, daß in der Zeitenreihe der Gott vorher das ist, was der Mensch später sein wird. Sagen Sie nicht, dadurch würde der Gott zum Menschen heruntergeholt oder zum Menschen gemacht. Das wird er nicht. Denn für die übersinnliche Anschauung ist zwar die Zeit – wenn ich mich des paradoxen Ausdruckes bedienen darf – gleichzeitige Realität. Der Abstand zwischen dem Menschen und Gott aber erscheint in dem, was zur Zeit des Mysteriums von Golgatha stattfindet....



(Li: Es ist doch merkwürdig, daß das Omega-[End]-Zeichen vor ein paar Tagen bei *t-online* erschien¹⁴. Der Begriff Apokalypse wird durch [u.a.] Hollywood i.d.R. immer als Gegenbild verwendet und hat dadurch nichts mit der Wesens-Enthüllung Jesu Christi [s.o.] bzw. mit der Offenbarung des Christus zu tun. Untere Bilder sind aus *youtube*. Das Anschauen der Trailer ist nicht zu empfehlen.)

¹³ Vulkanstufe der Erde (siehe Rudolf Steiner *Geheimwissenschaft im Umriss*, GA 13)

¹⁴ http://wetter.t-online.de/wetter-turbo-hoch-bringt-bis-zu-20-grad/id_54670002/index

AnnaSophia Robb - The Reaping - Die Boten der Apokalypse Deutscher Trailer



Wächter der Apokalypse Trailer Deutsch Verleih: 3L Film



Die Stonehenge Apocalypse - German Trailer [HD]



Resident Evil: Apocalypse - Trailer Deutsch (2004)



(Man achte bei dem Hubschrauber auf das Templer¹⁵-Zeichen)

Jäger der Apokalypse (1980) Trailer [german]



Trailer: Zombie Apocalypse (2011)



3faltig: Die Apokalypse (Filmclips & Trailer HD)



Quantum Apocalypse (Trailer)



¹⁵ Templer & Gralsritter: siehe Artikel 648-654



(Fortsetzung folgt.)